



Schwerpunkt-Inhalt

Spiele-Komponenten	160
Spiele-Peripherie	164

Die beste Spiele-Hardware für kleines Geld

Viel Geld für PC-Hardware auszugeben, ist keine Kunst. Im Rahmen eines eher schmalen Budgets die besten Komponenten zu erstehen dagegen schon. Wir haben das **preisbeste Spiele-Equipment** für Sie recherchiert.

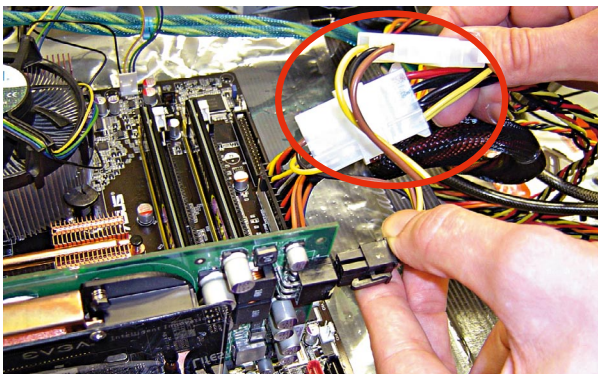
Spiele-PCs sind ein teurer Spaß. Das sagen jedenfalls Werbung und Preislisten mancher Hersteller, die Hardware »speziell für Spieler« anbieten. Aber längst nicht jeder kann oder will die hohen Preise für 500-Euro-Grafikkarten oder Tastaturen mit Extra-Display bezahlen. Wie tief müssen Sie also wirklich in die Tasche

greifen, um mit Spaß am PC zu spielen? Wir haben alle relevanten Produktkategorien durchforstet und die beste Hardware für kleines Geld aus dem unübersichtlichen Angebot gesiebt. Das Ergebnis: top Spielermäuse für 15 Euro, schnelle Grafikkarten für 150 Euro. Kein Produkt übersteigt die 300-Euro-Marke.

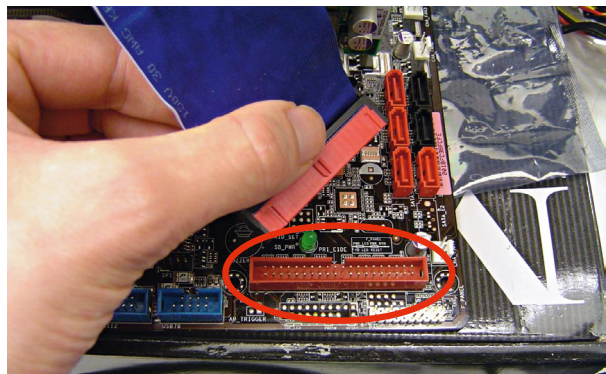
Teuer, ungeheuer

Die Hersteller verdienen bei teuren Produkten mit jeder verkauften Einheit mehr Geld als bei den günstigen. So versuchen sie, 500-Euro-Grafikkarten und Mäuse für 80 Euro an den Mann zu bringen. Luxus-Hardware zieht zwar durchaus mehr Leistung oder mehr Ausstattung nach sich,

das steht aber in keinem Verhältnis zu den Kosten: Die ehemals 500 Euro teuren und vor kurzem noch High-End-Karten GeForce 7900 GTX und Radeon X1900 XTX (2006) arbeiten deutlich langsamer als eine aktuelle Radeon HD 3870 (200 Euro). Dieses Beispiel zeigt ein grundsätzliches Dilemma: Wer früh zur teuersten



Hat Ihr Netzteil keinen 6-poligen Anschluss für Grafikkarten, stöpseln Sie den mitgelieferten Adapter zwischen Platine und zwei Laufwerksstromanschlüssen.



Neue Mainboards haben meist nur einen IDE-Anschluss. Wenn Sie mehr als zwei IDE-Geräte (Festplatten, DVD-Brenner) nutzen wollen, brauchen Sie einen Zusatz-Controller.



Grafikkarte greift, muss mit ansehen, wie wenige Monate später neue Modelle zum halben Preis die annähernd gleiche Spieleleistung liefern. Es lohnt sich deshalb, stattdessen im Abstand von einem bis zwei Jahren zweimal preiswert einzukaufen. Nur wer unbedingt in Auflösungen wie 1920x1200 mit maximalen Details spielen will, braucht zwingend eine High-End-Grafikkarte.

Bei den Prozessoren gehen Preisaufschlag und Leistungsvorteil noch weiter auseinander als bei den Grafikkarten (siehe Kasten »Preis-Leistungs-Vergleich«). Intel will oberhalb seiner mit 1.000 Euro ohnehin schon extrem hochpreisigen Flaggschiffe noch teurere für 1.400 Euro etablieren. Auch wenn es einen Markt für diesen Luxus zu geben scheint: Solche Einkäufe sind reine Geldverschwendung! Denn auch mit einem Core 2 Quad Q6600 für ganze 240 Euro spielen Sie auf Jahre hinaus flüssig. Auch bei Mäusen gibt es einen Trend zum High-End: Logitechs 80 Euro teure **G9** etwa arbeitet hoch präzise, ist mit viel Schnickschnack ausgerüstet und sauber verarbeitet. Nur bekommen Rechtshänder auch bei der halb so teuren **MX518** aus gleichem Haus perfekte Präzision und saubere Verarbeitung. Trotz des geringen Preises von nur 15 Euro bietet Microsofts **IntelliMouse Optical** ebenfalls sehr gute Genauigkeit – für linke und rechte Hände.

Mehr fürs Geld

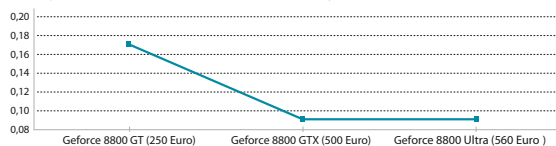
Unsere Produktempfehlungen sind ihr Geld wert – absolute (und fast immer überteuerte) High-End-Komponenten fehlen genauso wie für Spieler Unbrauchbares. Grafikkarten unterhalb von 100 Euro sind eben schon beim Kauf zu langsam für Spiele, mehr als 250 Euro müssen Sie nicht ausgeben; aber auch dazwischen gibt es tolle Angebote. Bei Mäusen oder Tastaturen genügen 20 Euro, ein guter Flachbildschirm kostet mindestens 170 Euro.

Unsere Vorschläge erstrecken sich über alle für Spieler wichtigen Bereiche. Das Gehäuse und alles, was drin steckt, behandeln wir im Artikel »Spiele-Komponenten«, alles Weitere im darauffolgenden Abschnitt »Spiele-Peripherie«. In insgesamt 19 Produktkategorien haben wir die besten Angebote recherchiert. Unsere Preisangaben sind Mittelwerte, die eine gute Orientierung geben, aber je nach Händler schwanken können. Am günstigen kaufen Sie meist bei den diversen Internet-Versandhändlern, die großen Elektronikketten wie Media Markt oder Saturn sind oft teurer. Zwar pflegen die ihr Billigheimer-Image fleißig mit Reizwerbung nach den »Geiz ist geil«- und »Ich bin doch nicht blöd«-Prinzipien. Doch neben den in den Prospekten angepreisenen Preisbrechern liegen oft überteuerte Produkte. Das »Bester Preis«-Image ist ein Konstrukt der jeweiligen Marketing-

Preis-Leistungs-Vergleich

Grafikkarten

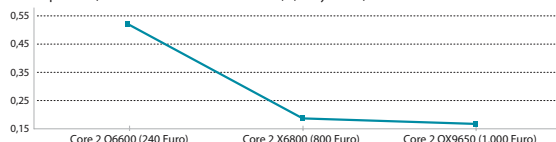
Frames pro Euro (Werte ermittelt mit Core 2 Duo X6800, 2,0 GByte RAM)



Doppelt so teuer, aber nur in hohen Auflösungen über 1680x1050 schneller als die GeForce 8800 GT: die High-End-Grafikkarten GeForce 8800 GTX und 8800 Ultra.

Prozessoren

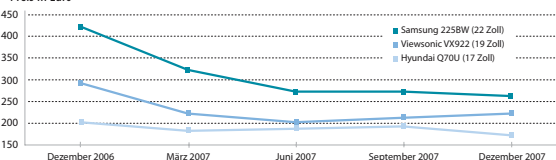
Frames pro Euro (Werte ermittelt mit GeForce 8800 GT, 2,0 GByte RAM)



Wie bei Grafikkarten legen Sie auch bei Prozessoren für einige Prozent mehr Leistung **unverhältnismäßig mehr Geld** auf den Tisch. Der Core 2 QX9650 kostet 400 Prozent mehr als der Core 2 Q6600, rechnet aber nur unwesentlich schneller.

TFTs

Preis in Euro



Innerhalb eines Jahres sind die Preise von **22-Zoll-Flachbildschirmen** um die Hälfte gefallen. 19- und 17-Zöller kosten nicht viel weniger.

Abteilung. Gute lokale Händler dagegen bieten meist die effektivste Hilfestellung bei Problemen. Bei der Suche nach dem besten Angebot hilft unser Preisvergleich unter <http://shop.gamestar.de>.

Anhand unserer Komponenten-Empfehlungen können Sie natürlich auch einen kompletten Spielerechner zusammenbauen – oder das Ihrem Händler vor Ort überlassen. Konkrete Systemvorschläge finden Sie im Einkaufsführer. Die Kombis für 500, 1.000 und 1.500 Euro enthalten viele in diesem Schwerpunkt vorgestellte Komponenten. Wenn Ihr Budget irgendwo zwischen diesen drei Preispunkten liegt, können Sie die Rechner beliebig mit den Produkten aus diesem Schwerpunkt auf- oder abrüsten.

Alt-PC aufrüsten

Die überwiegende Mehrheit der Produkte dieses Schwerpunkts arbeitet problemlos auch mit älteren (AGP-) Rechnern zusammen. Wollen Sie aber zu einem neuen Prozessor greifen, wird oft auch eine neue Hauptplatine fällig. Weil die dann ausschließlich PCI Express und DDR2-Arbeitspei-

cher unterstützt, brauchen Sie neue RAM-Module genauso wie eine neue Grafikkarte mit PCI-Express-Anschluss.

Den Kauf einer neuen AGP-Grafikkarte können wir nur in seltenen Fällen empfehlen. Sockel-939-Mainboards zum Beispiel lassen sich mit einem Dual-Core-Athlon und einer Radeon X1950 Pro erheblich beschleunigen, wenn die Ausgangskonfiguration entsprechend langsamer arbeitet. Pentium-4-Systeme mit Sockel-478-Platinen sind nicht mehr zu retten. Sockel-775-Varianten können Sie je nach Chipsatz mit einer neuen CPU ausstatten – viele Hersteller bieten für ihre Boards aktualisierte Bios-Versionen zum Herunterladen an, die den Umgang mit Core-2-Chips beherrschen. Die letzte kritische Komponente beim Aufrüsten von Grafikkarten oder Prozessoren ist das Netzteil: Weniger als 400 Watt Nennleistung genügen nur für Systeme der Einsteigerklasse. Wenn Sie Ihr altes Kraftwerk behalten wollen, müssen Sie kontrollieren, ob es mit den Anschlüssen auf der neuen Hauptplatine zurechtkommt.

DV